Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

eigenen Stellung gegenüber das italienische JR. 82 mit 3 Bataillonen zu je 4 Kompagnien mit einem Gefechtsstande von etwa 2400 Mann und 2 Maschinengewehren stünde.

Die in der nächsten Nacht **(19. Oktober)** eilends hergestellten Schäden an den Gräben und Hindernissen wurden am Tage durch das erneuert einsetzende feindliche Artilleriefeuer wieder zerstört. Auch diesmal war der Munitionsaufwand der Italiener sehr groß. Leutnant Kilian meldete dem Regimentskommando:

„Die ganze Linie steht unter starkem Geschützfeuer. Gräben verschüttet, 21 Zentimeter-Granaten alle 10 Minuten!"

Wie in den Vortagen versuchte italienische Infanterie abermals gegen die Feldwachen 4, 4a und 5 vorzugehen und wurde glatt abgewiesen.

Auch am kommenden Tage **(20. Oktober)** lag seit den Frühstunden schweres Artilleriefeuer auf allen Stützpunkten, das den ganzen Sieffattel in dichten Rauch hüllte. Glücklicherweise fiel Nebel ein, der die italienische Artillerie zwang, die Beschießung um 10 Uhr vormittags einzustellen. Zahlreiche feindliche Patrouillen, die sich vor der Front herumtrieben, wurden verscheucht.

Die heftige, systematische Artilleriebeschießung und die kleineren Aufklärungsunternehmungen der Italiener ließen auf einen baldigen heftigeren Angriff schließen. Zur Verstärkung der Besatzung verschob daher das Grenzunterabschnittskommando (Oberst Lauer) einen Zug der 5. Feldkompagnie aus Corvara hinter die Sieffattel-Stellung.

Der **21. Oktober** verlief noch ziemlich ruhig. Am **22. Oktober** aber griff schon um 4 Uhr früh eine stärkere feindliche Abteilung den linken Flügel der Sief-Stellung (Feldwache 5) an. Sie wurde abgewiesen. Hiebei wirkte ein Maschinengewehr der Settsaß-Gruppe, das Hauptmann Mardegani persönlich bediente, besonders gut flankierend mit. Obgleich schon seit 6 Uhr früh die ganze Sattelstellung unter schwerem Artillerie- und Minenwerferfeuer stand, wagte sich die italienische Infanterie an diesem Tage nicht mehr vor. Das außerordentlich heftige Artilleriefeuer diente jedenfalls zur Deckung und Unterstützung der gegen den Stützpunkt 2250 geführten Angriffe. Wie bereits geschildert, wurde er samt seiner Besatzung gänzlich zusammengeschossen, worauf der Trümmerhaufen von den Italienern leicht in Besitz genommen werden konnte. Die Gefahr eines feindlichen Einbruches in die Sief-Stellung war durch den Fall des Stützpunktes bedeutend größer. Es wurde daher auf dem Sattel zwischen dem Monte Sief und der Col di Lana-Spitze eine Zwischenfeldwache 1a am halben Hange des Monte Sief eingeschoben. Da außerdem die Besetzung der Sieffattel-Stellung sehr schütter war (500 Feuergewehre auf 1500 Schritte), wurde die Kampfgruppe durch zwei Kompagnien des Standschützenbataillons Enneberg verstärkt.

Die bisherigen Verluste betrugen 17 Tote und 42 Verwundete, die der Italiener stellten sich zweifellos bedeutend höher.

23. Oktober. Während die Nacht ruhig verlief, brachte der anbrechende Morgen wieder zwei Teilangriffe auf die Feldwachen 5 und 2. Beide wurden abgewiesen.

Bei ersterem konnten 9 Mann des italienischen JR. 59, bei letzterem 13 des JR. 82 gefangen genommen werden. Nach diesen mißlungenen Vorstößen setzte um 10 Uhr vormittags eine starke Artilleriebeschießung ein, die bis 2 Uhr nachmittags unvermindert andauerte und dann in ein bis in die Nacht andauerndes langsames Schrapnellfeuer überging. Als weitere Verstärkung traf gegen Abend die Marschkompagnie Hauptmann Caldini in der Stärke von 3 Offizieren, 5 Reservekadetten, 1 Kadettaspiranten und 208 Jägern bei der Kampfgruppe ein.

Außer einem Angriff auf die Feldwache 5, der bald abgeschlagen war, blieb die italienische Infanterie am **24. Oktober** untätig. 50 Gefangene des JR. 50 blieben bei der Abwehr des Angriffes in der Hand der Feldwache.